

Umweltschutz seit 1560: Die Evangelische Stiftung Pflege Schönau



Das Waldmobil der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind zentrale Themen der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau. Mit über 7.500 Hektar Wald ist die Stiftung die größte körperschaftliche Waldbesitzerin in Baden-Württemberg und trägt damit eine große Verantwortung für die Umwelt. Eine ausgewachsene Buche beispielsweise deckt den Sauerstoff-Tagesbedarf von 64 Menschen. Die Wälder der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau produzieren täglich Sauerstoff für den Bedarf von 50 Millionen Menschen. Auch durch die Filterwirkung des Waldes und seines Bodens wird Regenwasser fast in Trinkwasserqualität an das Grundwasser abgegeben.

Ziel ist es, den zukünftigen Generationen eine möglichst lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. „Nur so konnte und kann die Stiftung mit Sitz in Heidelberg ihr Bestehen seit mehr als 450 Jahren sichern. Als selbständige kirchliche Stiftung reichen unsere Wurzeln bis ins Jahr 1560 zurück“, erläutert Christine Flicker, Pressereferentin der Stiftung.

Dass das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit seit jeher ein fester Bestandteil der Stiftung ist, zeigt sich nicht erst seit 2008: Denn in diesem Jahr wurde die Stiftung zum ersten Mal mit dem kirchlichen Umwelt-

siegel „Grüner Gockel“ ausgezeichnet. „Ziel ist es, stetig und dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern“, so Flicker.

Der Waldbestand der Stiftung besteht aus einem Mischwald aus Fichten, Kiefern, Tannen und Lärchen, aber auch Douglasien. Laubbäume wie Buche, Eiche, Ahorn, Esche und Kirsche ergänzen die Wälder. Seine Bewirtschaftung erfolgt nach den Kriterien des naturnahen Waldbaus. Das bedeutet im Einzelnen: Der Waldbestand wird alle zehn Jahre erfasst. Erntereif sind die Bäume allerdings erst

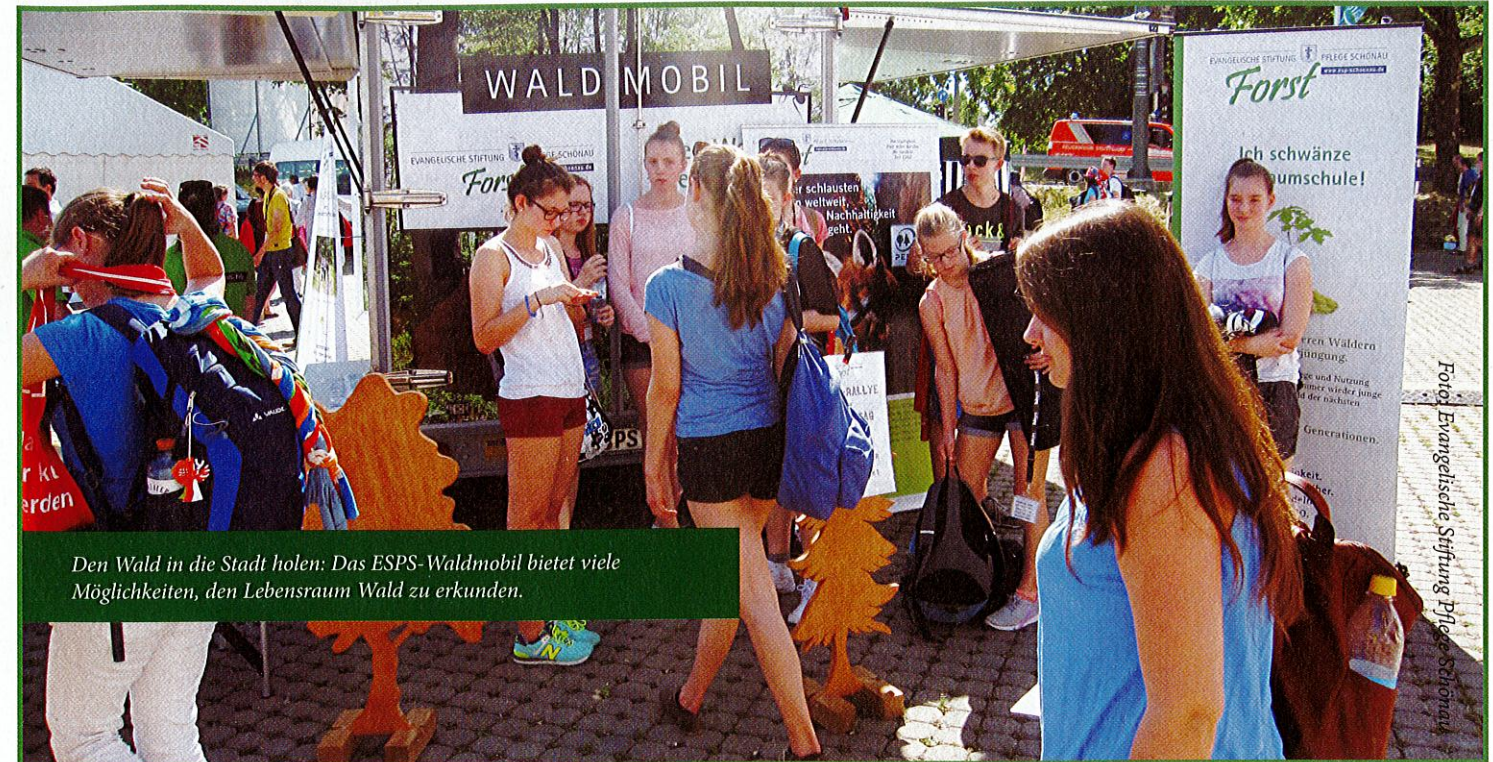
nach 80 bis 100 Jahren.

Dank dieser umsichtigen Bewirtschaftung erhält die Evangelische Stiftung Pflege Schönau schon seit 1999 bereits zum vierten Mal das Siegel des internationalen „Wald TÜVs“, so Christine Flicker und meint damit das „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC) zu deutsch das „Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen“. „Mit der PEFC-Zertifizierung belegen wir transparent und glaubwürdig, dass wir unseren Wald nachhaltig bewirtschaften und für zukünftige Generationen

erhalten. Wichtige Aspekte bei der PEFC-Zertifizierung sind auch die Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes und seine sozio-ökologische Bedeutung“, erläutert Flicker.

Darin enthalten ist auch wieder die Verantwortung des Waldbesitzers gegenüber der Gesellschaft, die ja erklärtes Ziel der Stiftung ist. „Diese Anforderung erfüllen wir in besonderer Weise, indem wir uns seit einigen Jahren sehr stark auf dem Gebiet der Waldpädagogik engagieren“, so Flicker.

Das bedeutet zunächst, dass die Evangelische Stiftung Pflege



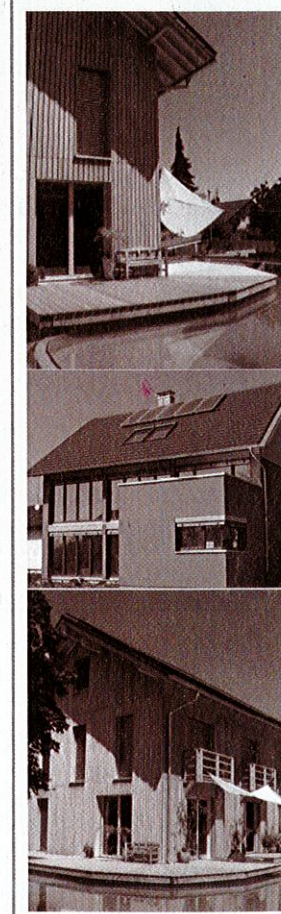
Den Wald in die Stadt holen: Das ESPS-Waldmobil bietet viele Möglichkeiten, den Lebensraum Wald zu erkunden.

Schönau Menschen in der Region Erholung und Naturerlebnisse in ihrem Wald bietet. Das geschieht auf vielfältige Weise: Allein schon der Aufenthalt im oftmals ortsnahen Wald bietet erholsame Spaziergänge oder wird von den Menschen der Region für sportliche Aktivitäten genutzt. Seit einiger Zeit sind in den Wäldern der Stiftung wieder Biber sesshaft geworden. Die scheuen Tiere waren beinahe ausgerottet, jetzt sieht man wieder ihre imposanten Bauwerke im Wald.

Der Stiftung liegen ganz besonders junge Stadtkinder am Herzen: „Die zunehmende Urbanisierung erfordert, dass wir zu den jungen Menschen hingehen und ihnen in ihrem Lebens- und Wohnumfeld nachhaltigen verantwortlichen Umgang mit der Natur nahe bringen“, so Christine Flicker. Zu diesem Zweck wurde eigens ein Waldmobil konzipiert und gebaut. Es

ist das einzige seiner Art in ganz Nordbaden. Das Waldmobil - ein begehbarer Anhänger - ist eine mobile Lehr- und Lernstation. Hier werden die Kinder von Waldpädagogen und Biologen an das komplexe Thema „Wald“ herangeführt und Bewusstsein für die Belange von Wald- und Forstwirtschaft geschaffen. „Unsere waldpädagogischen Aktionen sind ebenfalls am Prinzip der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Inhalte richten sich nach den Kriterien und Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Waldbewirtschaftung dient dabei als Nachhaltigkeitsmodell, das ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte beinhaltet und berücksichtigt“, erklärt Flicker.

Das Waldmobil ist vor allem in den Wäldern des südlichen Odenwalds, nördlichen Kraichgaus und im mittleren Schwarzwald unterwegs.



Sie träumen von einem Holzhaus mit gesundem Raumklima, kurzer Bauzeit und niedrigen Energiekosten?

Dann ist ein **NUR-HOLZ-HAUS** die **optimale Lösung** für Sie!

Denn NUR-HOLZ-Elemente bestehen ausschließlich aus Naturholz und sind somit **vollständig frei von Leim.**

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Zimmerei Georg Grüber
Carl-Benz-Str. 3
69198 Schriesheim

Tel.: 06203 6994-0
Fax: 06203 6994-20

buro@grueber-holzbau.de
www.grueber-holzbau.de

